

Weihnachtliche Volksmusik im Museum

Am Vorabend von Dreikönig (5. Jänner 2020) findet um 19 Uhr das traditionelle weihnachtliche Volksmusikkonzert im Museum im Grünen Haus in Reutte mit Gruppen aus dem Außerfern und den benachbarten Regionen statt. Es singen und spielen u.a. die Blechbläser der Bürgermusik Kapelle Reutte, der Monika-Dreigesang aus Seeg, das Vilser Männerquartett, die Zithergräsla aus Pfronten, das Kaiser-Max-Ensemble (Leitung Notburga Ihnenberger) und die Museumsmusik Reutte. Texte und Programmzusammenstellung: Klaus Wankmiller. Nach dem Konzert gibt es Kiachle und Glühwein vor dem Museum. Der Eintritt ist frei. Da die Plätze im Museum begrenzt sind, wird



Vilser Männerquartett, Foto Klaus Wankmiller.

gebeten, vorher Zählkarten abzuholen. Dann sind die Plätze bis 18.45 Uhr reserviert.

Chroniken erzählen und bestätigen Geschichte und Geschichten

Text Birgit Maier-Ihrenberger

„Wie lange gibt es eigentlich den Weihnachtsmarkt?“ – „Früher gab es noch richtige Winter und schöne Sommer!“ – „Den Leuten ging es früher viel besser!“ – „Wie hat das Haus vor dem Umbau ausgesehen?“ – Solche oder ähnliche Aussagen und Fragen kommen in vielen Gesprächen im Freundes- und Familienkreis oder auch im öffentlichen und politischen Diskurs vor. Aufgrund der subjektiven Wahrnehmung, unterschiedlicher Erfahrungen und Erinnerungen können sie manchmal in heftige Diskussionen ausarten. Da hilft oft ein Blick in das Archiv oder die Chronik. Hier ist das Zeitgeschehen gesammelt und dokumentiert.

Der Museumsverein hatte vor drei Jahren diese Aufgabe übernommen. Nach einer organisatorischen Umstellung wird nun das "Chronikwesen" neu gestartet. Die wichtigste Funktion der Chronisten ist es, das aktuelle Geschehen zu dokumentieren und „Überlieferungsinhalte“ für die Zukunft zu schaffen. Dabei gibt es eine Vielzahl an Themenbereichen: die Bautätigkeit in der Gemeinde, Familien- und Firmengeschichte, Feste und Feierlichkeiten, Brauchtum, Lebensumstände und Wohnverhältnisse, Freizeitaktivitäten, medizinische Versorgung... Das gesammelte Material – Schriftstücke, Fotos, Filme, Druck-

werke... - muss fachgerecht beschriftet und geordnet gelagert werden. Wichtige Bereiche sind die Arbeit mit dem Material, das Suchen von Informationen und die Aufbereitung des Materials für Vorträge, Zeitungsartikel oder Ausstellungen.

Zum Start hat sich der Museumsverein die Aufgabe gesetzt, das aktuelle Ortsbild unserer Gemeinde fotografisch festzuhalten. Weiters wird ein Pressespiegel erstellt. Die bereits bestehende Sammlung der Sterbebildchen und die Plakatsammlung wird weitergeführt. Zusätzlich wird jährlich ein Schwerpunktthema ausgewählt.

Zuständig für das Chronikwesen ist nun Birgit Maier-Ihrenberger. Die Gemeinde Reutte mit ihren knapp 7000 Einwohnern und 10 ha Gemeindefläche ist sehr weitläufig. Dementsprechend umfangreich ist auch die anfallende Chronistenarbeit. Deshalb würden wir uns über Hilfe sehr freuen. Wenn Sie sich für die Geschichte unserer Gemeinde interessieren, gerne fotografieren, filmen oder Interviews führen, gern am PC arbeiten, alte Schriften lesen können oder lernen wollen ... melden Sie sich bitte. Wir können jede helfende Hand gebrauchen und finden sicher ein für sie passendes Aufgabengebiet.

Kontakt: b.maier-ihrenberger@museum-reutte.at
oder Tel. 05672 72304



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Seit 1999 erscheinen die Museumseinblicke mindestens zwei Mal im Jahr, um unseren Mitgliedern und Freunden Informationen aus dem Verein und dem Museum mitzuteilen. Die Beiträge werden von den Vorstandsmitgliedern und unserem Museumsleiter erstellt und von mir als Obmann druckreif gestaltet. 20 Jahre Museumseinblicke geben einen interessanten Rückblick auf Geschehenes und auf die Veränderungen im Museum und im Verein.

In der heutigen Ausgabe finden Sie einen interessanten Bericht zu "10 Jahre neue Bücherei" in Reutte. Eine Erfolgsgeschichte für die Bevölkerung im Talkessel und eine besondere Dienstleistung für die Marktgemeinde Reutte.

Birgit Maier-Ihrenberger, unsere ehemalige Museumsleiterin, die aus der Karenz zurückgekommen ist, wird nun neben diversen Projektarbeiten auch das Chronikwesen in Reutte betreuen. Sie informiert in ihrem Artikel über das Chronikwesen im Allgemeinen und ruft alle Interessierten dazu auf, sich zur Mitarbeit zu melden. Jeder und jede kann sich hier hilfreich, seinen Neigungen entsprechend einbringen. Ziel ist es in den nächsten Jahren umfassende und moderne Rahmenbedingungen für eine Chronikarbeit für die Marktgemeinde Reutte zu entwickeln.

Ausgehend von dem Beitrag von Klaus Wankmiller über die Gemälde von Joseph Anton Koch im Jahrbuch „Extra Verren 2018“, haben wir heuer unsere Sonderausstellung „Klassische Bildwelten“ aufgebaut. Neben Klaus Wankmiller waren auch Erich Printschler jun., Alexandra Posch und ich selber im Kuratorenteam vertreten. Nachdem der geplante Lift einbau im Museum heuer nicht mehr stattfinden konnte, mussten wir schnell handeln, um überhaupt noch eine Ausstellung zu Stande zu bringen. Mit annähernd 50 Kunstdrucken der Gemälde, einer umfassenden Zeitleiste und Texten über die Kunst von Koch ist wieder eine sehr interessante Ausstellung entstanden. Auch die Besucher honorieren dies und so konnten wir schon bald nach Eröffnung den 700. Besucher im Museum begrüßen.

Nachdem wir im Dezember Richtung Weihnachten und Jahreswechsel unterwegs sind, darf ich Ihnen im Namen des Museumsvereins Reutte schöne und besinnliche Festtage und ein Gutes Neues Jahr wünschen!

Ernst Hornstein - Vereinsvorsitzender

Lange Nacht der Museen Außerfern - Allgäu - ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie zog viele Besucher an

Text Alexandra Posch, Foto Ernst Hornstein

Damit kleine Besucher ganz viel von der Langen Nacht der Museen haben wurde auch dieses Jahr wieder um 18:00 h die beliebte Familienführung angeboten. Malergattin Anna Zeiller und ihre Magd Zenzi begrüßten die Kinder am Zeillerplatz und erzählten den aufmerksamen Zuhörern vom Leben in Reutte vor über 200 Jahren. Auf dem Weg ins Museum im Grünen Haus hielten sie unterwegs noch ein Schwätzchen mit Wirtin Josefa, die so einiges von den verschiedenen Märkten in Reutte zu erzählen wusste und sich über die vielen Leute im Ort freute. Im Museum im Grünen Haus galt es dann, die Unterschiede in zwei nur auf den ersten Blick gleichen Bildern von Joseph Anton Koch zu suchen. Die Kinder fanden diese weit schneller heraus als die Erwachsenen und staunten über die Argonautensage und das Goldene Vlies. Nach einer Stärkung in der Wirtsstube machte sich die Gruppe auf den Weg in die Bücherei, wo sie unterwegs noch die Magd Rosa trafen, die so manches von Kaiser Maximilian zu erzählen wusste. In der Bücherei bastelten Kinder und Erwachsene unter Anleitung von Michelle Forcher dann wunderschöne Lesezeichen, die sie im Anschluss mit nach Hause nehmen durften.



Die beiden abendlichen Führungen im Museum im Grünen Haus durch die beiden Kuratoren Klaus Wankmiller und Erich Printscher waren dann so gut besucht, dass spontan zwei weitere Führungen eingeschoben werden mussten, um allen Besuchern die Möglichkeit zu geben die neue Ausstellung zu sehen. Die Gäste waren beeindruckt von der umfangreichen Schau und den faszinierenden Bildern von Joseph Anton Koch. Der aus dem Lechtal stammende Künstler gehört zu den wichtigsten Landschaftsmalern des frühen 19. Jahrhunderts.

Wie immer eingerahmt wurde das Programm von den unterhaltsamen und liebevoll ausgearbeiteten historischen Marktführungen. Die Spaziergänge mit Anna Zeiller, der Magd Rosa und der Wirtin Josefa waren sehr gut besucht und die Gäste amüsierten sich über die

Geschichten, welche die Damen gewohnt humorvoll zu erzählen wussten. Besonders gefielen den Besuchern die Begegnungen, die während der Führung mit weiteren historischen Figuren stattfanden. Pünktlich gelangten die Besucher am Ende der Marktführung zum nächsten Programmpunkt in einem der teilnehmenden Häuser, wo sie schon erwartet wurden.

Insgesamt war die Lange Nacht der Museen Außerfern - Allgäu heuer wiederum sehr erfolgreich. In den teilnehmenden Kultureinrichtungen wurden über 1000 Besucher gezählt. Auch im Stadtmuseum in Füssen, das sich das erste Mal an unserer Langen Nacht beteiligt hat, war man von über 200 Besuchern an diesem Abend sehr angetan und möchte auch das nächste Jahr wieder mit dabei sein. Eine richtige Bereicherung war auch das Kulturzentrum im Untermarkt mit der Zeillergalerie im Zeillerhaus, dem Museum im Grünen Haus und der Kellerei. Hier konnten die Besucher, geführt von den Marktführerinnen, auf kurzem Weg viel Kultur erleben.

10 Jahre „neue“ Bücherei Reutte

Text und Foto Sonja Kofelenz

Zu Beginn war nur ein leerer, mit einem Teppichboden ausgekleideter Raum und sonst nichts, so Büchereileiterin Sonja Kofelenz in ihrer Ansprache. Dort fand die erste Besprechung der BibliothekarInnen in der neuen Bücherei in Reutte statt. Von Mobiliar, Regalen und geschweige denn von Büchern war nichts zu sehen. An diesem Abend wurden die Weichen gestellt – mit Blickrichtung Zukunft für die Bücherei. Nun könne man zurückblicken auf 10 Jahre erfüllte Bibliotheksarbeit und auch auf den Wandel, den das Bibliothekswesen genommen hat.

In seiner Jubiläumsansprache für die geladenen Gäste ließ Obmann Ernst Hornstein den Werdegang zur modernen Bücherei Revue passieren. Er berichtete über die Entwicklung der nunmehr zahlreichen Leserschaft und die stattfindenden Veranstaltungen. In dieser Zeit sind auch einige wichtige und nachhaltige Projekte entstanden, die von den derzeit 22 ehrenamtlichen, gut ausgebildeten BibliothekarInnen betreut werden.

Lesen verbindet die Menschen, so Bürgermeister Alois Oberer in seinen Grußworten, was er in einigen heiteren Beispielen veranschaulichte. Zu Wort kam auch Christine Pacher, die einige Worte über die Biblio-



Links Museumsobmann Ernst Hornstein, Büchereileiterin Sonja Kofelenz und Bürgermeister Luis Oberer

theksarbeit der ea. MitarbeiterInnen sprach, gekonnt verpackt in ein kleines Gedicht. Hannelore Sandhacker, als Vertreterin der Leserschaft, lobte den stets aktuellen Buchbestand und die interessanten Veranstaltungen. Die Feier wurde vom Cello-Ensemble der LMS Reutte/Außerfern und einem kurzen Sketch von Loriot umrahmt.

Die BibliothekarInnen der Bücherei Reutte freuen sich auf neue interessante Projekte in den nächsten 10 Jahren. Sie werden stets jeden, der bei der Türe hereinkommt mit einem „Herzlich Willkommen“ begrüßen.

Nachruf für Toni Haberl

Schon im Frühjahr, kurz nach Erscheinen der letzten Museumsblicke, hat uns die traurige Mitteilung erreicht, dass Anton „Toni“ Haberl am 25. März 2019 verstarb. Toni war von 1993 bis 2007 Kassier unseres Museumsvereins. Unter Obfrau Anni Amann und dann unter dem heutigen Obmann Ernst Hornstein war er ein verlässlicher und äußerst korrekter Buchhalter, der über all die Jahre das volle Vertrauen des Vorstandes und auch der Vollversammlung genossen hat.

Toni war auch sehr wissbegierig und hinterfragte immer wieder gewisse Sachverhalte und war erst zufrieden, wenn die Antworten passten. Nach seiner Tätigkeit im Vorstand blieb er ein treues Vereinsmitglied bei vielen Veranstaltungen, Ausstellungsfahrten und Samstagskulturen. 2015 wurde ihm bei der Generalversammlung des Museumsvereins Reutte die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Damit honorierte der Verein seine großen Verdienste als Kassier und sein Engagement im Vorstand.

Seinen Hinterbliebenen drücken wir tiefempfundenes Beileid aus mit dem Versprechen, Toni Haberl immer ein ehrendes Gedenken zu bewahren.



Toni im Kreise des Museumsvorstandes bei der Jahresfeier 2018 im Salzstadel auf Ehrenberg.

Uraufführung von Franz Walchers Franziskus-Messe

Text Klaus Wankmiller, Foto Ernst Hornstein

Zum fünften Mal studierten der Projektchor und das Projektorchester des Museumsvereins des Bezirkes Reutte eine Messe ein. Diesmal war es keine historische Wiederentdeckung, sondern erstmals eine Neukomposition, die Dirigent und Projektleiter Franz Walcher nach Eindrücken einer

Reise nach Assisi 2017 geschrieben hatte. Seine „Missa in honorem Sancti Francisci Assisiensis“ für großen Chor mit vier Solisten, Flöte,

Oboe, Klarinette, Fagott, Trompeten, Hörner, Posaune, Pauke und Streicher wurde am 13. Oktober 2019 in der Pfarrkirche St. Anna in Reutte uraufgeführt. Zudem erklangen

zum Einzug ein „Festmarsch“, die Vertonung des 67. Psalms, beides mit großem Orchester, und das „Gebet des hl. Franziskus von Assisi“ für Chor a cappella. Auch diese Werke von Franz Walcher erklangen erstmals öffentlich. Der feierliche Gottesdienst wurde von Dekan Franz Neuner und Pater

Lorenz, der lange Zeit als Franziskaner in Reutte gewirkt hatte, zelebriert. Dies war ein würdiger Rahmen für eine Uraufführung, die damit auch an

das ehemalige Wirken der Franziskanermönche im Bezirkshauptort erinnerte und von den zahlreichen Zuhörern sehr positiv aufgenommen wurde.



Joseph Anton Koch

Sonderausstellung zum 250. Geburtstag des Lechtaler Malers

Am 10. Oktober 2019 wurde um 19:30 Uhr die diesjährige Sonderausstellung eröffnet. Nach Franz Anton Zeiller und den Pfrontener Bildhauern widmen wir uns dem Maler Joseph Anton Koch und seinem umfangreichen Werk. Dieses wird kunstgeschichtlich dem Klassizismus zugeordnet. Um einen Überblick zu geben haben wir ausgewählte Werke in Form von Kunstdrucken ausgestellt. Neben einer Verbreitungskarte im Foyer wird

im Gang des Obergeschoßes auch ein Zeitstrahl mit den Lebensjahren Kochs gezeigt. Auf ihm kann der Besucher genau ablesen, was sich im Leben Kochs von 1768 bis 1839

zugetragen hat, sowohl aus der Sicht des Malers als auch aus der Sicht der Geschichte. Außerdem kann man auch sehen, wann Koch welche Gemälde geschaffen hat. Rom, die Stadt am Tiber machte Koch zu seiner Wahlheimat. Viele Motive stammen entweder von dort oder aus der näheren Umgebung. Die Bilder in der Ausstellung sind zum besseren Verständnis in neun Motivgruppen unterteilt.

Die diesjährige Sonderausstellung besteht aber nicht nur aus Kopien. Joseph Anton Koch hat seine Kunstwerke in unter-

schiedlichen Techniken geschaffen. Neben etwas mehr als 100 Ölbildern sind auch etwa 1.100 Zeichnungen und Skizzen von ihm bekannt. Zusammen mit seinem Freund Asmus Jakob Carstens versuchte sich Koch auch am Kupferstich und stellte die Argonauten-Sage auf 24 Stichen dar. Vollenden musste Koch diese Arbeit schließlich allein da Carstens zuvor starb. Seit Jahren befindet sich eine vollständige Ausgabe dieses Druckes im Besitz des

Museums im Grünen Haus. Sie ist im Rahmen der Sonderausstellung erstmals seit langer Zeit für Besucher wieder zu sehen.

Neben Verbreitungskarten, Zeitstrahl und informativen Texten bietet die Ausstellung auch Möglichkeiten zur Interaktion an. Auf zwei Bildschirmen kann man sich die Bilder und Stiche von Joseph Anton Koch ganz genau ansehen. Neben Führungen durch die Ausstellung wurde auch eine Rätselralley für Kinder eingerichtet.

Die Sonderausstellung wird noch bis 29. Februar 2020 im Museum im Grünen Haus zu sehen sein. Neben den üblichen Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag von 13:00 bis 17:00 Uhr, bieten wir auch Führungen nach Voranmeldung an.



Erich Prinstler mit BesucherInnen im Raum der Argonauten

Tag des Denkmals – Erinnerungsort Südtiroler Siedlung in Reutte

Text Birgit Maier-Ihrenberger

Am 29. September 2019 war wieder Tag des Denkmals. Dieser Aktionstag wird vom Bundesdenkmalamt organisiert. An diesem Tag werden ausgewählte, frisch restaurierte und meist nicht öffentlich zugängliche Objekte vorgestellt. In Reutte stand die Südtiroler Siedlung und der neu entstehende „Erinnerungsort Südtiroler Siedlung“ auf dem Programm. Bei den vier Führungen konnten wir über 40 Personen begrüßen. Dabei waren ehemalige und derzeitige Bewohner der Siedlung, Einheimische und Gäste.

In 22 Tiroler Gemeinden gab es Südtiroler Siedlungen. Sie wurden während des 2. Weltkrieges für die Südtiroler Umsiedler gebaut. Jene in Reutte ist eine der kleineren, aber dafür eine der wenigen, die in ihrem vollen Umfang erhalten geblieben ist. Sie ist ein Ortsteil von Reutte und spiegelt einen Teil der jüngeren Reuttener Geschichte wider.

Auf Initiative des Museumsvereins wurde jetzt eine kürzlich frei gewordene Wohnung nicht mehr weiter vermietet, sondern sorgfältig rückgebaut. Sie soll einen Eindruck der Wohnverhältnisse der ersten Mieter widerspiegeln. Gleichzeitig werden hier Informationen, Archivalien und Gegenstände gesammelt, wissenschaftlich erforscht und für die Nachwelt aufbewahrt. Eine wichtige Aufgabe ist auch die lebendige Vermittlung vor allem an junge Menschen. Hier ist ein Erinnerungsort - Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus, an die Option, an die Umsiedlung und Heimatfindung.

Im Mai 2020 wird die offizielle Eröffnung des Erinnerungsortes stattfinden. Damit ist das Projekt aber nicht abgeschlossen. Birgit Maier-Ihrenberger ist zuständig für die Betreuung des Erinnerungsortes „Südtiroler Siedlung“ und wird sich um die Vermittlung und Erforschung der Geschichte der Option, der Südtiroler Siedlung und verwandten Themen wie Migration widmen. Wenn Sie zu unserem Projekt beitragen wollen – in Form von Erinnerungen an die Südtiroler Siedlung, Gegenständen, Schriftstücken oder Fotos - melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns über jede Information!

Ein Weihnachtsgeschenk?

Alle bisherigen Ausgaben von „Extra Verren“ können Sie um € 16,-/11,- aber auch in selbst gewählten Paketen zu einem Sonderpreis bei uns im Museumsshop oder über unsere Homepage www.museum-reutte.at kaufen oder Gutscheine dafür verschenken!

Ausstellungsfahrten des Vereinsjahres 2019

Texte Alexandra Posch, Fotos Ernst Hornstein

Von Salz, Heiltümern und Rittern – Ausstellungsfahrt nach Hall in Tirol

Im Stadtmuseum besuchte die Gruppe die aktuelle Ausstellung "Florian Waldauf - Eine Karriere unter Maximilian I." Diese zeigte eindrucksvoll den Aufstieg des Ritters Florian Waldauf von der Innsbrucker Hofkanzlei



Auf den Spuren seiner Majestät in Augsburg

An diesem Tag stand Kaiser Maximilian im Vordergrund. Die Teilnehmer informierten sich über sein Leben und die beginnende Neuzeit, in der Maximilian regierte. Ein Stadtrundgang führte die Gruppe durch die schöne Altstadt, vorbei an Denkmälern und historischen Gebäuden. Interessantes gab es auch von den wohl berühmtesten Bewohnern der Stadt

Augsburg zu erfahren. Die Fugger galten vor 500 Jahren als eine der reichsten Familien des damaligen Kaiserreiches und waren ein wichtiger Geldgeber für Maximilian. Überall erinnern noch Büsten, Wandschmuck und Straßenschilder an deren Glanzzeit.



Egger-Lienz und Otto Dix – Bilderwelten zwischen den Kriegen

Vormittags besuchten die Museumsfreunde im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die aktuelle Ausstellung „Egger-Lienz und Otto Dix – Bilderwelten zwischen den Kriegen“ mit einer interessanten Führung. Der Osttiroler Albin Egger-Lienz und der Dresdner Otto Dix meldeten sich beide als Freiwillige für den Ersten Weltkrieg. In ihren Werken versuchten sie das dort erlebte Grauen darzustellen und zu verarbeiten. In ganz gegensätzlichen Bilderwelten zeigten sie auch



Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Kulturinteressierte!

Aufgrund der immer kostspieliger werdenden Situation der Bewerbung von Veranstaltungen über die Medien sind wir gezwungen, andere Wege der Kommunikation und der Einladungskultur zu beschreiten. Deshalb bitten wir Sie, uns bei Interesse Ihre E-Mail-Adresse für Einladungen und sonstige Informationen aus dem Verein oder Museum bekanntzugeben.

zum Diplomaten und Gefolgsmann des Kaisers. Waldauf galt als Spitzendiplomat seiner Zeit. Während einer stürmischen Überfahrt auf der holländischen Zuidersee gerieten Maximilian und Florian Waldauf in Seenot. Waldauf gelobte die Stiftung einer Kapelle und einer Reliquiensammlung, sollten sie gerettet werden. Der Ritter löste seine Versprechen 1501 ein und stiftete seine aus über 2.000 Objekten bestehende Reliquiensammlung. Nach einer gemütlichen Mittagspause begaben sich die Gäste auf einen Stadtrundgang in der wunderbaren historischen Haller Altstadt, welche die größte Tirols ist.

Auch das Stadtschloss der Fugger ist heute noch zu sehen. Ein ungewöhnliches Bauwerk geht direkt auf Jakob Fugger zurück. Dieser ließ die Fuggerei errichten, die als erste Sozialsiedlung der Welt gilt. Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Maximilianmuseum, das zum 500. Todesjahr des Kaisers eine Sonderausstellung eingerichtet hat. In der sehenswerten Ausstellung waren verschiedene Originaldrucke des Theuerdank und Gemälde von Kaiser Maximilian, sowie reich verzierte Rüstungen zu sehen. Im Anschluss an den Museumsbesuch ging es mit dem Bus wieder zurück nach Reutte.

die brutale Wirklichkeit und das Elend der 1920er-Jahre schonungslos, kritisch und manchmal zynisch auf.

Nach einem gemütlichen Mittagessen in der Innsbrucker Altstadt besuchte die Gruppe im Schloss Ambras die Sonderausstellung „Zu Lob und ewigem Gedächtnis“ über Kaiser Maximilian I. Mit einer ausgezeichneten Führung lernten die Besucher Maximilian I. (1459–1519) als wahren Marketingprofi kennen. Er strebte Zeit seines Lebens danach, die Herkunft seiner Person und den Ruhm des Hauses Österreich hervorzuheben. Er wollte mit hochkarätigen Kunstwerken seine eigene „Gedächtnis“, also sein Andenken, schaffen. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Museumsfreunde nach Reutte zurück.

Samstagskultur 2019

Das Veranstaltungsformat „Samstagskultur“ wird vom Museumsverein Reutte schon seit 20 Jahren angeboten. Dabei werden Kulturorte in der näheren Umgebung von Reutte besucht. Das können kleinere Museen, Ausstellungen, Naturerlebnisse, besondere Bauwerke, Kirchen oder auch „Heilige Gräber“ sein. Manchmal sind es auch Themen aus unseren Ausstellungen, die dann im Rahmenprogramm abgewickelt werden. Meist bietet der Museumsverein eine kostenlose Führung an und auch die Eintritte sind moderat. Seit 2006 finden sie regelmäßig fünf bis sechs Mal im Jahr statt. Die Teilnehmerzahlen schwanken zwischen 20 und 60 Personen, in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen werden es schon manchmal bis zu hundert.

Samstagskulturen 2019 fanden zu den Heiligen Gräbern in Zwischentoren, zum Huamhaus in Gramais, zur Maximilianausstellung auf Ehrenberg, zu den „Giganten aus der Urzeit“ in Nassereith und „Auf den Spuren Maximilians“ in Füssen, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein „Alt Füssen“, statt.

Bildmaterial und Texte dazu finden sie auf unserer Homepage www.museum-reutte.at.

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.
Jeden 1. Donnerstag im Monat
13.00 bis 19.00 Uhr, mit kostenloser
Führung um 17:30 Uhr
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten
auf Anfrage (z. B. für Schulklassen,
Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte,
Museum im Grünen Haus, Untermarkt
25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304,
E-Mail: info@museum-reutte.at
Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und
13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für
Mitgliedsbeitrag und Spenden:
IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Impressum: Museumseinblicke 55-12/2019 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im Dezember 2019. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Ulrich Kößler und Obmann Ernst Hornstein.